

# Weideauftrieb

## Kurzrasenweide:

Unter Kurzrasenweide versteht man eine sehr intensiv genutzte Standweide. Hier erfolgt eine ständige Beweidung auf einer Kernfläche, die sich je nach Futterzuwachs vergrößert oder verkleinert. Ob die zugeteilte Fläche mit dem Tierbesatz übereinstimmt lässt sich mit der bereits beschriebenen Aufwuchshöhenmessung bestimmen.

## Koppelweide:

Bei der Koppelweide werden die Tiere solange einer Koppel zugeteilt bis diese abgeweidet ist. Danach bestoßend die Tiere eine neue Koppel. Hier verändert sich, je nach Graswachstum, die Besatzzeit in einer Koppel.

Im zeitigen Frühjahr weiden die Tiere über alle Koppeln, damit die Bestockung der Gräser gefördert wird. Diese Beweidung gleicht der Kurzrasenweide, wobei nachfolgend die Fläche in Koppeln unterteilt wird. Bei der Koppelweide sollte eine Grasaufwuchshöhe von 20-25 cm nicht überschritten werden. Besteht die Gefahr, dass eine Koppel höher aufwächst so ist es ratsam diese zu überspringen und als Heu oder Grassilage zu nutzen. Beim nächsten Beweidungsdurchgang kann auf dieser Fläche dann wieder eine Beweidung stattfinden. Die Kunst bei der Koppelweide ist das Gute abschätzen der Beweidungsdauer auf der Koppel und die Anzahl der benötigten Koppeln. Entscheiden ist, dass beim Bestoßen der Koppeln der Bestand in etwa immer gleich hoch ist, damit zu große Schwankungen im Weidefutter verhindert werden. Um Futterverluste auf der Koppel zu reduzieren ist es wichtig die Koppel am letzten Beweidungstag auf eine Höhe von 4-5 cm abweiden zu lassen.

*Fläche ist zu groß*



*optimale Flächenzuteilung*

